

OBERAARGAU

DIRIGENT MARKUS OBERHOLZER

Er prägt das Konzertleben mit

Seit zehn Jahren leitet Markus Oberholzer den Oberaargauer Konzertchor – und verdoppelte dessen Mitgliederzahl.



Markus Oberholzer – Dirigent mit Leib und Seele. Seit zehn Jahren leitet er den Konzertchor Oberaargau: In dieser Zeit hat er immer wieder bedeutende Konzerte dirigiert.

BILD MARGRIT KOHLER

IN KÜRZE

HERZOGENBUCHSEE. Steigen HVH-Damen auf?
Das erste Damenteam des Handballvereins Herzogenbuchsee (HVH) hat sich für die Aufstiegsspiele der 2./1. Liga qualifiziert. Die Heimspiele der Buchserinnen finden am Samstag, 17. April, (Handball Grauholz) und am Samstag, 1. Mai, (SG SGAO Rothrist 1) je 16.30 Uhr in der Sporthalle Buchsi statt. Ein weiteres Gegner-Team von Herzogenbuchsee ist SG Wettlingen/Siggental 1. *bwh*

WYSSACHEN. Kursarbeiten präsentiert
Die Ausstellung von Kursarbeiten aus der Erwachsenenbildung, organisiert vom Landfrauenverein Wyssachen, wurde ein riesiger Erfolg. Eine freiwillige Weiterbildung mit den richtigen Themen war ein gefragtes Produkt beim lernhungrigen Publikum. Der Anlass im Kirchengemeindehaus zeigte den interessierten Besuchern eine grosse Vielfalt hergestellter Objekte und bewies den hohen Stellenwert der Landfrauenarbeit. *bhw*

GRATULATION

MELCHNAU. 90. Geburtstag
Frau Martha Bögli-Häusler feiert heute ihren 90. Geburtstag. Die Jubilarin lebt seit fünf Jahren im Altersheim Schärme. Sie ist kontaktfreudig, liest täglich die Zeitungen und beteiligt sich aktiv beim Turnen und Singen im Altersheim, was sie körperlich und geistig beweglich hält. *aum*

OCHELENBERG. 75. Geburtstag
Heute Dienstag feiert Katharina Dietiker-Fiechter im Mätteli ihren 75. Geburtstag. Die Jubilarin ist aktiv und erfreut sich guter Gesundheit. *rwo*

AUSSERHAUS

Dienstag, 13. April 2004

DANCEFLOOR/PARTY

Wangen an der Aare. Hit Factory. DJ Kosh. 19 Uhr; Schuetzenhouse, Wangenstrasse 45

MARKT

Langenthal. Wochenmarkt mit Frischprodukten aus der Region. 8 bis 11.30 Uhr; Markt-gasse.

VORTRAG

Langenthal. Das Steuerpaket schnüren? Podiumsgespräch mit Ständerätin Simonetta Sommaruga (contra) und Nationalrat Johann Niklaus Schneider (pro). 20 Uhr; Hotel Bären, Barocksaal.

Melden Sie Ihre Veranstaltungen an: Redaktion Berner Zeitung BZ, St. Urbanstr. 22, 4900 Langenthal, Fax 062 919 44 40, E-Mail: oberaargau@bernerzeitung.ch

REKLAME

design+handwerk
second hand möbel

design-möbel
klassiker + massivholz
in gepflegtem zustand
ankauf + verkauf

3360 herzogenbuchsee zürichstr. 40 062 961 44 61

Zwischen 40 und 50 Mitglieder hatte der Konzertchor Oberaargau im Jahr 1994. Dann kam mit Markus Oberholzer ein neuer Dirigent – und mit ihm der Aufschwung des Chors. Heute treffen sich jeden Dienstag über 100 Sängerinnen und Sänger zur Probe.

Markus Oberholzer arbeitet mit ihnen an der Stimmbildung und verwirklicht Projekte mit grossem Organisationsgeschick, wie ihm seine Chormitglieder attestieren. «Er ist ein sehr guter Organisator», sagt etwa Verena Arn-Ruchti, die bereits seit über zwanzig Jahren im Konzertchor singt. Für sie ist es klar: «Er ist eindeutig der beste Dirigent, den wir je hatten.»

Kompetenz – und Humor

Dabei ist der Familienvater aus Hüniken SO viel mehr als Dirigent: Als Lehrer unterrichtet er am Gymnasium in Langenthal sowie in Solothurn; er leitet den Gymnasialchor Langenthal, arbeitete als Kulturmanager, war lange Zeit als Stimmbildner tätig und kann sich zudem auf internationale Erfahrung als Konzert- und Opernsänger abstützen. «Ein Vollblutmusiker», sagt Verena Arn. Ein Vollblutmusiker –

mit einem reichen Fundus an Konzerterfahrung: Markus Oberholzer realisierte Projekte wie Orffs «Carmina Burana» in der Langenthaler Markthalle. Er leitete die grossen Oratorien von Bach und Mozart in den Kirchen des Oberaargaus.

Für verschiedene Aufführungen arbeitete er mit Orchestern wie etwa dem Donau-Sinfonie-

Orchester Budapest, dem Orchester Opus Bern oder dem Huttwiler Kammerorchester zusammen.

Proben als Erlebnis

Trotz hoher Ansprüchen des Dirigenten Oberholzer: Bei der Probenarbeit vermöge er die Sängerinnen und Sänger mit Humor und Kompetenz zu motivie-

ren, berichten Chormitglieder: «So werden auch die Proben zum Erlebnis.» *mgt/spm*

Nächste Aufführungen: Mit dem Gymnasialchor Langenthal: So, 2. Mai, Kirche Herzogenbuchsee. – Mit dem **Oberaargauer Konzertchor:** «Die Schöpfung» von Haydn. 5. Juni: ref. Kirche Langenthal; 6. Juni: Kirche Herzogenbuchsee.

HERZOGENBUCHSEE

Buchsilauf neu mit Team-Trophy

Der 20. Buchsilauf vom 1. Mai wartet mit einer Neuerung auf: Erstmals wird die Tropical-Team-Trophy lanciert.

zum Jubiläum nach vorne schauen. Als Neuerung wurde deshalb erstmals ein Teamwettbewerb ins Leben gerufen – die so genannte Tropical-Team-Trophy, deren Auftakt am Buchsilauf erfolgt. Bei der Trophy han-

delt es sich um eine Serie von sechs Läufen in der Region, die verteilt von Mai bis Oktober für die Gesamtwertung zählen.

Mit der Team-Trophy erhoffen sich die Verantwortlichen, mehr Leute zum Laufen zu motivieren.

Gedacht ist die Laufserie besonders für Leute, die sich in einem Team eher für einen Start entscheiden. Weil das Team zudem an allen Läufen teilnehmen muss, um in die Wertung zu kommen, entsteht so ein sanfter Zwang, sich längere Zeit regelmässig vorzubereiten.

Auch die Organisatoren des Buchsilaufes nehmen mit sechs Mannschaften an der Trophy teil. Die Teams wurden vom Hauptsponsor Ingold Sport, Herzogenbuchsee, einheitlich eingeleidet. ♦

20. Buchsilauf: Samstag, 1. Mai, ab 14 Uhr, Start Hauptfeld: 15 Uhr. Anmeldungen: Ingold Sport, Herzogenbuchsee; Anmeldeschluss: 24. April. **Weitere Läufe** der Tropical-Team-Trophy: Bipper Geländelauf, Niederbipp (28. Mai); Abendlauf, Derendingen (25. Juni); Thaler Geländelauf, Matzendorf (2. Juli); Bleienbacher Geländelauf (20. August); Herbstlauf Burgdorf (23. Oktober).



BILD HRH

Ein Fest für Läufer: Am 1. Mai liegt beim Burgschulhaus das Start- und Zielgelände für den Buchsilauf.

♦ **Marc Hammel**

Der Buchsilauf feiert Jubiläum: Am Samstag, 1. Mai 2004, führt der Ski-Club Alpina Herzogenbuchsee den beliebten Lauf bereits zum 20. Mal durch. Zum 9. Mal findet das Rennen auf der im Löliwald gelegenen Strecke mit Start und Ziel beim Burgschulhaus statt. Integriert in den diesjährigen Buchsilauf, werden zudem die Geländelauf-Schweizer-Meisterschaften von Post und Swisscom ausgetragen.

Das Jubiläum feiern die Organisatoren mit einem schlichten Plauschevent, für den die Sponsoren des Anlasses sowie die Buchser Behörden eingeladen werden. Die Verantwortlichen vom Ski-Club Alpina wollen

ERISWIL

Vortrag über Glaubensbote

Stefan Hofmann, Bern, hält nächsten Sonntag in Eriswil einen Vortrag ergänzt mit Dias über Columcille (521 – 597 n. Chr.), den «Vater der irischen Glaubensboten». Das Gebiet Eriswil gehörte bis 1504 zu den Oberaargauer Besitzungen des Klosters St. Gallen. Dieses ist von den irischen Glaubensboten Gallus und Columban gegründet worden. Der Lehrer Stefan Hofmann lebte zehn Jahre in Glen-columcille, Irland. *pd*

Vortrag Columcille und irische Musik; Sonntag, 18. April, 15 Uhr; Stiftungshaus Eggenschwil, Eriswil.

GESTORBEN

LEIMISWIL.

Martha Flückiger-Zuber

Martha Flückiger-Zuber wurde 1913 geboren. Die Familie wohnte in Oberwil. Zu Beginn des Ersten Weltkrieges begann eine harte Zeit: Der Vater musste an der Grenze Aktivdienst leisten. Dennoch konnte die Familie im Emmental ein kleines landwirtschaftliches Heim kaufen. Später zog sie nach Auswil, wo Martha Flückiger die Schule besuchte. 1931 zog die Familie nach Leimiswil. Martha Flückiger arbeitete in landwirtschaftlichen Betrieben und im Gastgewerbe. 1941 heiratete sie Werner Flückiger. Nach fünf Jahren als Pächter konnten sie

das elterliche Heim kaufen. Martha Flückiger wurde Mutter von sieben Kindern. Gerne beschäftigte sie sich mit Pflanzen, liebte aber auch Tiere sehr. Das Ehepaar bewirtschaftete die Sonnseite 33 Jahre lang, bis Martha gesundheitliche Probleme bekam. Der Hof wurde verpachtet, die Familie zog ins Stöckli. Ein grosses Leid für die Familie war der Tod ihres Sohnes. Vor drei Jahren wurden die gesundheitlichen Probleme immer grösser, ein Umzug ins Altersheim Lotzwil unumgänglich. Dort wurde Martha Flückiger liebevoll betreut, aber sie vermisste ihr Zuhause, die Sonnseite. *cgl*

HERZOGENBUCHSEE

Tausende zum Trachtenfest erwartet

Vom 25. bis 27. Juni 2004 findet in Herzogenbuchsee das Kantonale Trachtenfest statt. Am Samstag erwarten die Organisatoren zum nachmittäglichen Volkstanz- und Gesangsfest rund 1200 Mitwirkende. An der Unterhaltung vom Samstagabend sind 600 Personen beteiligt, im Festzelt hat es 2000 Sitzplätze.

Als Magnet dürfte sich dann der Festumzug vom Sonntag entpuppen: Es wirken 2000 Personen mit, welche total 72 Bilder präsentieren. Zu diesem Spektakel werden in Herzogenbuchsee 10 000 bis 12 000 Zuschauerinnen und Zuschauer erwartet. Im Bericht der Berner Zeitung BZ von letzter Woche war irrtümlich die Rede von 600 Mitwirkenden am Trachtenfest. Doch so viele Personen treffen sich nur schon am Samstagvormittag in Herzogenbuchsee zur Delegiertenversammlung der Bernischen Trachtenvereinigung.

Speziell ist bereits der Auftakt zum Kantonalen Trachtenfest: Am Freitagabend, 25. Juni, geht im Festzelt nämlich die Direkt-sendung «Zoogä-n-am-Boogä» von Schweizer Radio DRS über die Bühne. *kae/hrh*

LESER BRIEF

Zebrastrifen: Tieferes Tempo, Blickkontakt

Ausgabe vom 7. April 2004: «Gefährliche Zebrastrifen»

Die aufgeführten Regeln «Gelbes Zebra» sind sicher eine gute Hilfe für die Verbesserung der Verkehrssicherheit. Meines Erachtens fehlt aber eine entscheidende Regel, welche die Unfallzahl bei Fussgängerstreifen stark verringern würde. Die goldene Regel:

♦ Befinden sich Personen im Bereich von Fussgängerstreifen, hat der Fahrzeugführer die Geschwindigkeit so zu reduzieren, dass er jederzeit vor dem Zebrastrifen anhalten kann.

Wird diese Regel eingehalten, kann es zu keinen schweren Unfällen mehr kommen. Fahrzeugführerinnen und -führer sollten stets damit rechnen, dass der Zebrastrifen überraschend benutzt wird. Bei Unsicherheiten mit Kindern und Erwachsenen sind sowieso alle verpflichtet, die Geschwindigkeit stark zu reduzieren, bis eine Gefahr ausgeschlossen werden kann.

Eine weitere Regel ist auch der gegenseitige Blickkontakt. Den Benutzern von Zebrastrifen ist es zudem erlaubt, bei klarem Zeichen in Richtung der Fahrzeugführer auf den Vortritt zu verzichten.

Dies sind oft gute Beiträge zu einem flüssigen Verkehrsablauf und ganz besonders grosse Dienste an unsere Umwelt. Denn wenn ein schwerer Lastenzug mit einem Gesamtgewicht von 28 Tonnen und mehr wegen eines Fussgängers anhalten muss, geht unnötige Energie verloren und es gibt eine zusätzliche Umweltverschmutzung. Meistens werden solche Vortrittsabtretungen von Fahrzeugführern freundlich verdankt, was immer wieder schön ist.

Im Übrigen stelle ich fest, dass im Gegensatz zu anderen Regionen die Vorschrift bei Fussgängerstreifen im Oberaargau recht gut eingehalten wird.

GAETANO RONCHI
Langenthal